DGzRS-Station –Ostsee-
Warnemünde

ARKONA
Fest angestellte Seenotretter

1866 Zwei Ruderrettungsboote von der Stadt Rostock sind vorhanden, ein 28'-Boot und ein 8,4 Meter langes Francis-Boot mit Namen VORWÄRTS. Die Anschaffung eines Raketenapparates ist in Vorbereitung. Den Ortsausschuss leitet Lotsenkommandeur Stephan Jantzen.

1867 Ein neuer Rettungsschuppen wird gebaut.

1868 Der Raketenapparat wird stationiert.

1870 Lotsen besetzen im Einsatzfall das Rettungsboot und bedienen den Raketenapparat. Das Ruderrettungsboot NIDDEN der gleichnamigen Station kommt zur Station.

1874 Für ein neues Ruderrettungsboot (34' lang, 9' breit) mit Selbstlenzvorrichtung zum Segeln und Rudern wird am Hafen ein neuer Rettungsschuppen errichtet. Der Schuppen für das alte 28'-Boot steht 680 Meter westlich davon.

1884 Für ein neues Ruderrettungsboot mit Namen VORWÄRTS (8,75 Meter lang, 2,62 Meter breit) wird im August ein neuer Rettungsschuppen fertig. Im Schuppen befindet sich ein Gewölbe für den Raketenapparat und Inventar.

1885 Eines der Ruderrettungsboote wird zur Station Wustrow verlegt.

1886 Warnemünde erhält ein neues 9,6-Meter-Ruderrettungsboot.

1894 Ost- und Weststation erhalten neue Rettungsschuppen, die Oststation zusätzlich ein neues Ruderrettungsboot samt Raketenapparat.

1896 Im September kommt ein neues 9,7-Meter-Boot zur Station.

1904 Für die Weststation entsteht an der alten Hafeneinfahrt ein neuer Rettungsschuppen. Zu dem bisher vorhandenen Ruderrettungsboot bekommt die Station den Raketenapparat der Oststation und den Bootstransportwagen. Die Oststation erhält ein neues, leichteres Boot samt Transportwagen und einen neuen Raketenapparat.

1907 wird erwähnt, dass die Oststation aus Geldern einer Stiftung von Johannes Mühlenbruch aus Schwerin errichtet wurde. Das dort stationierte Boot, das bislang M. G. LIESS hieß, wird in JOHANNES MÜHLENBRUCH umbenannt. Die Weststation erhält das neue Ruderrettungsboot DR. FRIEDRICH WITTE.

1913 Die Weststation erhält im Dezember eines der ersten Motorrettungsboote, die OTTO LUDEWIG.

1914 Vormann der Station ist Oberlotse Michael Borgwardt.

1926 Vormann ist H. Stüwe.

1934 Die OTTO LUDEWIG wird in ein halbgedecktes Motorrettungsboot umgebaut und der 28-PS-Benzinmotor durch einen kompressorlosen 50-PS-Dieselmotor ersetzt.

1936 Die Ruderrettungsboot- und Raketenstation Ost wird aufgelöst. Für die OTTO LUDEWIG wird am Ende der alten Ablaufbahn ein Unterstellschuppen errichtet.

1945 Am Ende des Zweiten Weltkriegs geht die Station verloren.

1953 Das staatliche Seefahrtsamt der DDR schafft erste Seenotrettungseinrichtungen. Warnemünde erhält das Motorrettungsboot STOLTERA I und zwei Schuppen am Liegeplatz.

1975 Der Seenotkreuzer STOLTERA II aus polnischer Produktion kommt nach Warnemünde.

1990 Nach Reintegration der Station in ihre Rettungskette tauft die DGzRS am 27. November einen neuen 23-Meter-Seenotkreuzer auf den Namen VORMANN JANTZEN.

1997 Im April verlegt die VORMANN JANTZEN zur Station Darßer Ort. Der neue 23-Meter-Seenotkreuzer mit der DGzRS-internen Registriernummer SK 27 kommt nach Warnemünde. Er wird am 16. Oktober in Emden auf den Namen THEO FISCHER getauft.

2003 Der 27,5-Meter-Seenotkreuzer ARKONA aus Sassnitz löst die THEO FISCHER ab. Sie wechselt zum Darßer Ort.